



Bei einem Hausbrand in Mayrhofen stand das oberste Stockwerk in Vollbrand. Der besorgte Vater glaubte seinen Sohn noch im Haus.

Foto: Zoom-Tirol

Haus in Vollbrand, Vater suchte Sohn

Mayrhofen – Selbstlose Suche eines Vaters nach seinem im brennenden Wohnhaus geglaubten Sohn: Kurz vor Mitternacht brach im zweiten Stock des Wohnhauses einer Familie in Mayrhofen aus bisher noch unbekannter Ursache ein Brand aus, der sich rasch ausbreitete.

Der Besitzer des Hauses vermutete im Brandobjekt aber noch seinen Sohn und suchte nach ihm zwischen Qualm und Flammen. Dabei zog sich der 56-Jährige Verbrennungen im Gesicht und eine Rauchgasvergiftung zu – der Zillertaler musste später in das Haller Bezirkskrankenhaus eingeliefert werden. Die gleichaltrige Frau des besorgten Hausbesitzers konnte das Haus zuvor noch rechtzeitig und unverletzt verlassen.

Erst nach dem Eintreffen der Feuerwehr stellte sich heraus, dass sich der 26-jährige Sohn des Paares zum Brandzeitpunkt gar nicht im Haus befunden hatte.

Laut Mitteilung des Bezirksfeuerwehrverbandes Schwaz stand der erste Stock des Hauses bei Eintreffen der Florianijünger schon in Vollbrand. Darauf wurden von Mayrhofen-Einsatzleiter Gebhard Klotz sofort die Feuerwehren Finkenberg und Schwendau nachalarmiert. Mit dem Bezirksfeuerwehrverband standen 70 Personen von Blaulichtorganisationen im Einsatz. Der Brand konnte dadurch innerhalb einer halben Stunde gegen 24.00 Uhr gelöscht werden. Jetzt laufen die Ermittlungen der Polizei zur Brandursache. (fell)

Abschlepper im Clinch mit Stift

Abschlepper-Standort als BBT-Lagerfläche: Schlepp&Berge klagt Stift Wilten auf aufrechten Mietvertrag. Sollte Firma weichen müssen, werden 863.228 Euro Entschädigung gefordert.

Von Reinhard Fellner

Innsbruck – Kennt man die Firma Schlepp&Berge persönlich, hatte das vielleicht einmal mit der Verbringung des Fahrzeuges von einem Parkplatz zu tun. Jetzt soll jedoch die Abschleppfirma selbst entfernt werden – und zwar vom eigenen Innsbrucker Firmenstandort im Wilten-St. Bartlmä.

Grund: Die Arbeiten am Brennerbasistunnel (BBT) sollten das Großprojekt bis Anfang des nächsten Jahres bereits an den Süden von Innsbruck geführt haben. Zur Durchführung der Arbeiten wird deshalb das im Eigentum des Prämonstratenser-Chorherrenstifts Wilten und von Schlepp&Berge angemietete Grundstück dringend als Lager- und Arbeitsfläche zur Errichtung des Tunnels benötigt.

Laut Willen des Stifts soll die vom Vertrag gekündigte Abschleppfirma dafür nun

sofort weichen. So lautet ein Punkt im Vertrag aus dem Jahr 2000: „Die Liegenschaft muss vom Mieter unverzüglich geräumt werden, wenn der Brennerbasistunnel realisiert wird. Dadurch hat der Mieter gegenüber dem Vermieter keine wie immer garteten Ansprüche. Der Mieter ist aber auf eigene Kosten verpflichtet, den ursprünglichen Zustand der Bestandsliegenschaft wiederherzustellen.“

Für Rechtsanwalt Gerd Pichler vor 15 Jahren seitens des Vertragserstellers vielleicht gut angedacht, aber mittlerweile für seine Mandatschaft nicht mehr bindend. So sei das ursprünglich auf fünf Jahre geplante Mietverhältnis übergegangen. Dazu hätte Schlepp&Berge innerhalb dieses Rahmens Bauwerke auf dem Grundstück errichten können. Anwalt Pichler auf Anfrage der *TT* zum Fall: „Die Firma hat hier



Anfang nächsten Jahres hat der Brennerbasistunnel Innsbruck erreicht. Dafür wird das Schlepp&Berge-Grundstück als Lager benötigt. Foto: Böhm

angesichts des unbefristeten Mietverhältnisses 450.000 Euro in den Mietgegenstand investiert. Noch 2013 wurde ein neues Flugdach errichtet.“

Für Pichler ist ein entschädigungsloses Weichen vom Areal aber nicht nur wegen des unbefristeten Mietverhältnisses nicht vorstellbar. „Die damalige Auflösungsklausel ist unwirksam. Die genannte „sofortige Auflösung aus wichtigem Grund“ ist offenkundig eine verbotswidrige Umgehung der Kün-

digungsbeschränkung des Eigenbedarfs und somit nichtig. Laut Rechtsprechung können Kündigungsgründe, mit denen bei Abschluss eines solchen Mietvertrages bereits gerechnet werden muss – und mit denen hier offenkundig auch gerechnet wurde –, eine vorzeitige Auflösung eines Vertrages nicht rechtfertigen.“ Somit sei laut Pichler weiter von einem unbefristeten und aufrechten Mietverhältnis auszugehen. Das Bezirksgericht Innsbruck soll dies nun

per Feststellungsklage bestätigen. Im April soll es laut Gericht zum nächsten Verhandlungstermin kommen. Sollte die Schlepp&Berge dennoch weichen müssen, werden 863.228 Euro gefordert. Pichler: „An der Causa hängt die ganze Existenz der Firma!“

Ein Schlepphaken hängt aber zusätzlich über der Firma: die Enteignung. So eine Zwangsmaßnahme könnte die BBT nämlich beim Landeshauptmann beantragen, um den reibungslosen Tunnelbau nicht zu gefährden. Johann Hager von der BBT zur *Tiroler Tageszeitung*: „Zu der Sache werden noch Gespräche geführt. Kommt es zu keiner Lösung, werden wir von der BBT den Zwangsantrag aber jedenfalls noch rechtzeitig im Sommer stellen müssen, um das Projekt nicht zu gefährden!“

Der Anwalt des Stifts Wilten war trotz mehrfacher Anfrage in der Kanzlei zu keiner Stellungnahme bereit.



Flasche im Schnee als Synonym für exzessiven Après-Ski. Foto: Böhm

Im Urlaub flogen die Fäuste

Mayrhofen – Alle Jahre wieder: Unter Alkoholeinfluss lassen Skiurlauber in bestimmten Ski-Orten regelmäßig die Fäuste sprechen. Schauplatz war am Wochenende zweifach Mayrhofen. Drei Verletzte und ebenso viele Anzeigen wegen Körperverletzung lautete die dortige Bilanz von zwei Schlägereien in Lokalen.

Bereits um 20.15 Uhr musste die Polizei zum ersten Mal ausrücken. Die Aufforderung eines Türstehers, zum Rauchen das Lokal zu verlassen, stieß bei zwei 29-jährigen Niederländern auf keinerlei Verständnis. Einer der Urlauber schlug dem Lokalangestellten mit der Faust ins Gesicht. Der 57-Jährige wehrte sich daraufhin mittels Pfefferspray und erlitt Gesichtsverletzungen. Seine Kontrahenten wurden wegen des Pfeffersprays zur Behandlung in die Augenklinik gebracht.

In einem anderen Lokal gerieten gegen ein Uhr zwei Gäste aneinander. Bei der folgenden handgreiflichen Auseinandersetzung versetzte ein 24-jähriger Deutscher einem Einheimischen einen Kopfstoß. Die Nase des 18-Jährigen wurde dabei „unbestimmten Grades verletzt“, teilte gestern die Polizei mit. Alle genannten Urlauber wurden bei der Staatsanwaltschaft angezeigt. (TT)

TT-Journalist ausgezeichnet

Wien, Innsbruck – In der ÖBB-Zentrale am Wiener Hauptbahnhof ehrte das Branchenmagazin *Der Journalist* in der Vorwoche die Journalisten des Jahres. In der Kategorie „Lokaljournalist Tirol“ fiel die Wahl der Jury heuer erneut auf einen *TT*-Redakteur: Nikolaus Paumgarten aus dem Tirol-Team ist mittlerweile bereits der achte *TT*-Journalist, der sich mit diesem Titel schmücken darf.

Zur Redaktion des Jahres wählten die Jury-Mitglieder das Team der *Presse*, Chefredakteur des Jahres wurde einmal mehr Hubert Patterer (*Kleine Zeitung*), bester Innenpolitik-Journalist der frühere *TT*-Innenpolitiker Stefan Kappacher vom ORF. (TT)



Tirols Lokaljournalist des Jahres 2015: Nikolaus Paumgarten. Foto: TT

Drei Polizisten tätlich angegriffen und verletzt

Reutte – Drei verletzte Polizeibeamte, ein verletzter Lokalgast: Ein alkoholisierte und aufgeheizter 27-Jähriger war in der Nacht auf Sonntag in Reutte nicht zu bremsen. Alles begann kurz vor zwei Uhr mit einer Rauferei in einem öffentlichen Vereinslokal. Ein an sich im Bezirk Kufstein lebende Bosnier war sich mit einem Serben in die Haare gekommen. Dabei trug der 41 Jahre alte Kontrahent des Wütenden bereits Gesichtsverletzungen davon.

Als schließlich die alarmierten Polizeibeamten eintrafen, erwartete sie der sichtlich Betrunkene schon am Lokaleingang. Erst wollte der 27-Jährige die Polizisten nicht passieren lassen. In der fol-

genden Auseinandersetzung mit der Polizeistreife schlug der Mann einem Beamten ein Trinkglas ins Gesicht. Dieser erlitt eine Schnittwunde.

Als die restlichen Beamten daraufhin den Angreifer festnehmen wollten, wehrte sich dieser weiter vehement. Dabei griff sich der Bosnier diesmal einen Aschenbecher und schlug diesen einem zweiten Polizisten an den Kopf.

Nun setzten die Beamten als vermeintlich letztes Mittel Pfefferspray gegen den brutalen Lokalgast ein. Der trotzdem immer noch aggressive 27-Jährige konnte schließlich erst mit Unterstützung einer weiteren Polizeistreife festgenommen werden. Aber nicht, ohne noch einen dritten Poli-

zisten bei der Amtshandlung an der Schulter zu verletzen.

Die 35, 53 und 54 Jahre alten Polizeibeamten wurden im Krankenhaus Reutte ambulant behandelt. Der 41-jährige Lokalgast, der bei der ursprünglichen Schlägerei verletzt worden war, musste gar stationär aufgenommen werden.

Der 27-Jährige wird nun nicht nur wegen des Verdachts der Körperverletzung am 41-Jährigen angezeigt. Ihn erwarten auch noch Anzeigen wegen schwerer Körperverletzung, gefährlicher Drohung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt gegen die Polizeibeamten. Die Strafen dafür fallen am Landesgericht meist empfindlich aus. (fell)